

**GUTE AUSBILDUNG.
GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN.**

Wir sind dran!



DGB
Jugend

Politik

Wir sind dran!



www.dgb-jugend.de/

Inhalt

EINLEITUNG	3
ZIM THEMA „POLITIK“	4
ANLAGE 1	7
ZIM Schritt 2 – Kurzreferat	7
ZIM Schritt 3 – Kartenabfrage	7
ANLAGE 2	8
ZIM Schritt 4 – Themenpuzzle	8
ZIM Schritt 5 – Interessen	9
ZIM Schritt 6 – „Standogramm“	9
ZIM Schritt 7 – Auswertung	11
ZIM Schritt 8 – Gemeinsam sind wir stark	11
ANLAGE 3	12
ZIM Schritt 9 – 4 Ecken	12
ANLAGE 4	16
ZIM Schritt 10 – Auswertung	16
ZIM Schritt 11 – Politik ist...	16
ANLAGE 5	18
ZIM Schritt 12b – Auswertung	18

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Gewerkschaftsbund
Bundesvorstand Abt. Jugend
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin

V.i.S.d.P.: DGB Bundesvorstand,
Bereich Jugend

Verantwortlich: René Rudolf
Redaktion: Mirjam Blumenthal,
Lukas Bläsius, Ole Borgard, Inga Wiechmann
Gestaltung: ideenmanufaktur
Druck: Königsdruck
Titelfoto: froodmat, photocase.com
Auflage: 2.000 Exemplare

Gefördert aus Mitteln des BMFSFJ

Einleitung

Politik

Was Politik bedeutet, das weiß man doch. Politik, das sind Wahlen, Politiker_innen und Parlamente!

Klar, all das gehört dazu, aber Politik ist viel mehr.

Politik betrifft unser ganzes Leben. Fast in allen Lebensbereichen sind wir von politischen Entscheidungen betroffen. Egal, ob Hartz IV, der Bau einer Autobahn, die Einführung eines Mindestlohns oder die Ampel an der Kreuzung um die Ecke. All das sind politische Entscheidungen und die meisten Menschen haben zu diesen Entscheidungen eine eigene Meinung. Sie sind für oder gegen den Mindestlohn, für oder gegen die Ampel.

Politik wird gestaltet. Nicht nur von Politiker_innen, sondern auch von Vertreter_innen von Interessensgruppen oder eben von uns. Politik kann man selber machen. Man kann sich in Politik einmischen.

In diesem Heft soll gezeigt werden, wo überall politische Entscheidungen getroffen werden (politische Handlungsfelder) und wer alles bei diesen Entscheidungen mitmischet. Außerdem soll gezeigt werden, dass es Möglichkeiten gibt, selbst Position zu beziehen.

Mit dem ZIM am Anfang machen wir euch einen Vorschlag, wie ihr das Thema in einer Gruppe z.B. eurer JAV diskutieren könnt. Mehr darüber wie ihr mit dem ZIM umgeht und weitere nützliche Tipps gibt es im Heft „How to use...“

EURE GEWERKSCHAFTSJUGEND

90 Minuten zum Thema „Politik“

» Ziel: Die Teilnehmer_innen (TN) kennen die Bedeutungen des Wortes Politik und politische Handlungsfelder. Die TN wissen, dass nicht nur Politiker_innen Akteure des politischen Geschehens sind, sondern jeder Einfluss auf die Politik nehmen kann.

» Vorbereitung siehe Broschüre „How to use...“

Nr.	Zeit	Ziel	Inhalt	Methode /Material
1	5min	Die TN kennen die Teamenden und die Gewerkschaftsjugend	Begrüßung durch die Teamenden Die Teamenden stellen sich und ihren Bezug zur Gewerkschaftsjugend kurz vor.	› Kurzreferat
2	1min	Die TN wissen, dass sie sich die folgenden 90 min mit dem Thema „Politik“ beschäftigen werden.	Ankündigung des Themas: Die Teamenden nennen das Thema „Politik“.	› Kurzreferat
3	10min	Die TN wissen, was Politik für sie bedeutet	Die TN überlegen, was für sie Politik bedeutet „Bitte schreibt auf die Karten die Begriffe, die ihr mit Politik in Verbindung bringt. Ihr habt dafür 3 Minuten Zeit“	› Kartenabfrage › Anlage 1 › Material: mit Papier bespannte Pinnwand - Stifte
4	4min	Die TN haben unterschiedliche politische Themenbereiche benannt.	Die TN sollen bestimmte Handlungsfelder der Politik kennen lernen. Hierfür finden sie sich anhand von Begriffen zu Gruppen zusammen und benennen die so entstehenden Handlungsfelder Überleitung: „Wir haben gesehen, dass es unterschiedliche Politikbereiche gibt, die unser Leben betreffen. Im nächsten Schritt wollen wir uns anschauen, was uns in diesen Bereichen wichtig ist“	› Themenpuzzle › Anlage 2 › Material: weiße Moderationskarten, Begriffe aus Politikfeldern, mit Papier bespannte Pinnwand

Nr.	Zeit	Ziel	Inhalt	Methode /Material
5	15min	Die TN haben ihre Positionen in den jeweiligen Politikbereichen formuliert und sich diese vorgestellt	Die TN schreiben als Forderung auf, welche Interessen und Wünsche sie im jeweiligen Handlungsfeld haben.	› Interessen/Forderungen in Kleingruppenarbeit erstellen › Anlage 2 › Material: rote Moderationskarten
6	8min	Die TN haben sich zu den Positionen, die die anderen formuliert haben, positioniert	Die von den TN formulierten Forderungen werden zur Abstimmung gestellt. Die Kleingruppen sollen sich positionieren	› Standogramm › Anlage 2 › Material: 1. Plakat „gar nicht wichtig“ 2. Plakat „ganz wichtig“
7	1min	Die TN haben begriffen, was bisher passiert ist und haben die Zusammenhänge begriffen.	Zusammenfassung › In unserem Leben gibt es unterschiedliche Bereiche. › In all diesen Bereichen haben wir Interessen und Forderungen. › Diese Interessen, Forderungen und Wünsche werden von unterschiedlichen Menschen unterschiedlich bewertet. › Nicht allen Forderungen und Interessen kann entsprochen werden.	› Zusammenfassung › Anlage 2 › Material: › vorbereitete Pinnwand mit der Zusammenfassung
8	15min	Die TN wissen, dass sich Interessen in Gruppen besser vertreten lassen als alleine	Im Rahmen des Spiels „Gemeinsam sind wir stark“ wird die Erfahrung gemacht, dass sich Interessen besser gemeinsam, als Gruppe vertreten lassen.	› Spiel „Gemeinsam sind wir stark“ › Anlage 2 › Material: Zwei große Bögen Papier (Packpapier)
9	10min	Die TN kennen verschiedene Interessensgruppen und deren Positionen	TN ordnen Aussagen denjenigen Organisationen zu, von denen sie gemacht wurden. Außerdem positionieren sie sich dazu.	› Vier Ecken... › Anlage 3 › Material: Zitate aus der Anlage

Nr.	Zeit	Ziel	Inhalt	Methode /Material
10	5min	Die TN verstehen den Zusammenhang zwischen den bisher bearbeiteten Inhalten und Politik.	Erarbeitung der Definition: > „Politik bedeutet, sich darüber klar zu werden, welche Interessen und Forderungen man hat und sich für diese gemeinsam mit anderen in der Gesellschaft einzusetzen mit dem Ziel gemeinsam eine Lösung zu finden, die für alle akzeptabel ist.“	> Interaktiver Kurzvortrag > Anlage 4 > Material: Pinnwand aus ZIM Schritt 8
11	8min	Die TN haben anhand von Beispielen herausgefunden, was für die Politik ist	Was ist Politik – was nicht?!? Die TN diskutieren in ihrer Kleingruppe, ob sie eine Situation als politisch bezeichnen würden oder nicht.	> Kleingruppendiskussion „Politik ist...“ > Anlage 4 > Material: Karten mit Situationsbeschreibung
Nächster Schritt: Auswahl zwischen 12a oder 12b				
12a	8min	Optionale Überleitung.	Wenn du ein weiteres Thema aus der Projektbox anhängen willst, dann findest du in der Broschüre „How to use..“ die Überleitungsmöglichkeiten.	
12b	8min	Die TN haben die Einheit ausgewertet	In die Mitte werden Moderationskoffer und Müllleimer gestellt. Jeder TN soll sagen, was er/sie vom heutigen Tag in den Koffer und was in den Müllleimer packt.	> Anlage 5 > Material: Moderationskoffer, Müllleimer

Anlage 1

ZIM Schritt 2 – Kurzreferat

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung der Teamenden wird in das Thema eingestiegen. Bitte unbedingt auch die Gewerkschaftsjugend vorstellen.

ZIM Schritt 3 – Kartenabfrage

Die Teilnehmenden (TN) bekommen den Auftrag, auf Moderationskarten Begriffe zu schreiben, die sie mit „Politik“ verbinden.

„Bitte schreibt auf die Karten die Begriffe, die ihr mit Politik in Verbindung bringt, ihr habt dafür 3 Minuten Zeit“

Im Anschluss kommen die TN nacheinander nach vorne, stellen ihre Karten vor und heften sie an eine Pinnwand. Hierbei bitte die Karten gleich sortieren, so dass ähnliche Begriffe zusammen hängen und einzelne Bereiche entstehen.

Das Team fasst die genannten Antworten kurz zusammen und leitet zum nächsten Bereich über.

Hinweis für die Teamenden

Der Begriff Politik stammt von dem griechischen Begriff Polis für Stadt oder Gemeinschaft.

Politik bezeichnet die Gestaltung der Ordnung der Welt. Sie dient den Menschen, die sie nutzen, zur Veränderung oder Bewahrung bestehender Verhältnisse.

Zitate: Was ist Politik?

„Die Kunst, verschiedene Meinungen unter einen Hut zu bringen, der kein Helm ist.“

Hans Henny Jahnn, dt. Dichter (1894–1959)

„Die Kunst, das Notwendige möglich zu machen.“

Herbert Wehner, dt. Politiker (SPD) (1906-90)

„Es ist unmöglich, alles so schnell zu tun, wie es die Menschen vielleicht wünschen. Dies ruft, was verständlich ist, eine gewisse Unzufriedenheit und Ungeduld hervor, und dies eröffnet natürlich Raum für Demagogen, die einfache und schnelle Lösungen anbieten, wie auch für Leute, die nach einer Regierung der strengen Hand rufen.“

Václav Havel, tschech. Schriftsteller, 1989 bis 2003
Staatspräsident, (*1936)

Anlage 2

ZIM Schritt 4 – Themenpuzzle

Die TN sollen nun bestimmte Handlungsfelder der Politik kennen lernen.

Begriffskarten zum Verteilen

Ihr schreibt für die jeweiligen Themenbereiche die folgenden Begriffe auf weiße Moderationskarten:

› **Wirtschaftspolitik**

Unternehmer_in, Fabrik, Produktion, Kapital, Vorstandsvorsitzende_r, Jugendarbeitsschutzgesetz, Umlagefinanzierung, Mindestlohn, Praktikum, Gewerkschaften

› **Kinder- und Jugendpolitik**

Spielplätze, Krippen- und Kindergartenplätze, Jugendschutz, Zeltlager, Seminare, Jugendzentrum

› **Sozialpolitik**

Rente, Krankenversicherung, Sozialabgaben, Mutterschaftsgeld, Arbeitslosengeld, Umverteilung, Armut

› **Bildungspolitik**

Schule, Lehrer_in, Schüler_in, Azubi, Student, zweiter Bildungsweg

› **Gesundheitspolitik**

Krankenhaus, Arzt, Krankenpflege, Altenheim, Krankenkasse

› **Umweltpolitik**

Baum, Atomkraftwerk, Landschaft, Solaranlage, Müllverbrennung, Windkraft

› **Innenpolitik**

Richter_in, Polizei, Gefängnis, Videoüberwachung, Versammlungsrecht, Gericht

Anschließend mischt ihr die Begriffskarten durcheinander und verteilt sie an die TN. Jede_r bekommt eine Karte. Die TN bekommen nun den Arbeitsauftrag, sich so zu Gruppen zusammenzufinden, dass ihre Begriffe zusammen passen. Sobald sich die TN in ihren Gruppen gefunden haben, sollen sie sich einen Namen geben, der zu ihren Begriffen passt.

Diese Namen werden von den Teamenden auf einer Pinnwand mitgeschrieben. Die Karten werden unter den jeweiligen Begriff geheftet.

Überleitung: „Wir haben gesehen, dass es unterschiedliche Politikbereiche gibt, die unser Leben betreffen. Im nächsten Schritt wollen wir gucken, was uns in diesen Bereichen wichtig ist“

Hinweis für die Teamenden

Vor Beginn ausreichend Karten beschriften!
Bei großen Gruppen könnt ihr einige Karten doppeln oder weitere Begriffe dazu nehmen.
Bei kleinen Gruppen kann auch eins der Politikfelder komplett weggelassen werden.

ZIM Schritt 5 – Interessen

Die TN sollen sich bewusst werden, dass es zu den einzelnen Handlungsfeldern der Politik unterschiedliche Interessen gibt.

Die TN bekommen den Arbeitsauftrag, sich gemeinsam mit den Mitgliedern ihrer Kleingruppe (Gruppen aus ZIM Schritt 4) zu überlegen, was ihnen in dem Bereich, den sie benannt haben, wichtig ist. Die drei wichtigsten Punkte sollen sie als Forderung je auf eine rote Moderationskarte schreiben. Hierfür bekommen sie 7 Minuten Zeit.

Anschließend stellen die TN sich die Punkte gegenseitig vor. Die Punkte werden an die Pinnwand zu den jeweiligen Bereichen geheftet.

ZIM Schritt 6 – „Standogramm“

Die Teamenden legen zwei Plakate, eins mit den Worten „ganz wichtig“ in das eine Ende des Raumes und eins mit den Worten „gar nicht wichtig“ in das andere Ende des Raumes.

Ihr stellt nun jeweils eine der Forderungen, die die TN in jedem Politikfeld gesammelt haben zur Abstimmung, indem ihr die Forderung vorlest. Die Kleingruppen beraten sich kurz und stellen sich dann entlang der gedachten Linie je nach ihrer Position zwischen den beiden Plakaten auf.

Im Anschluss fragen die Teamenden jeweils ein bis zwei Gruppen:

- › Warum habt ihr Euch so entschieden?
- › Glaubt ihr dass es die Chance gibt, dass diese Forderung in unserer Gesellschaft erfüllt wird? Warum?

Hinweis für die Teamenden

Hinweis für die Teamenden: Bitte macht den TN deutlich, dass nicht nur die beiden extremen Positionen möglich sind, sie können und sollen sich auch zwischen den beiden Punkten positionieren.

Zusammenfassung

In unserem Leben gibt es unterschiedliche Bereiche.

In allen diesen Bereichen haben wir Interessen und Forderungen.

Diese Interessen Forderungen und Wünsche werden von unterschiedlichen Menschen unterschiedlich bewertet.

Nicht allen Forderungen und Interessen kann entsprochen werden.

Fazit: Gemeinsam können wir uns besser für unsere Interessen einsetzen.
GEMEINSAM GEWINNEN

ZIM Schritt 7 – Auswertung

Anhand einer vorbereiteten Pinnwand (siehe nebenstehende Grafik).

ZIM Schritt 8 – Gemeinsam sind wir stark

Schreibt die Forderungen der TN stichpunktartig auf einen Bogen Packpapier und legt diesen in die Mitte.

Zwei Freiwillige TN bekommen die Aufgabe, dieses Blatt Papier zu beschützen, während die zwei Teamenden versuchen es ihnen wegzunehmen. Jede_r TN soll soviel von dem Papier für sich retten wie möglich. Dabei dürfen die Teamenden nicht verletzt werden und das Papier muss auf dem Boden liegen bleiben. Die Teamenden zählen bis 5 und fangen an, nach und nach Stücke des am Boden liegendem Plakat abzureißen.

Leitfrage für eine kurze Zwischenauswertung:

› „Was ist passiert?“

Es wird ein zweites Papier hingelegt. Diesmal darf sich die ganze Gruppe an der Verteidigung des Papiere beteiligen. Die Teamenden zählen wieder bis fünf und fangen an zu reißen.

Leitfragen für die Auswertung:

› „Was ist passiert?“

› „Was habt ihr anders gemacht als beim 1. Mal?“

Hierbei sollten Stichpunkte fallen wie: Die ganze Gruppe war beteiligt – wir haben uns abgesprochen – wir haben gemeinsam gehandelt – wir haben es geschafft, uns gegen die Teamenden zu wären.

Bitte an der Pinnwand unter der Zusammenfassung visualisieren:

› Fazit: Gemeinsam können wir uns besser für unsere Interessen einsetzen.
GEMEINSAM GEWINNEN

Überleitung zum ZIM Schritt 9

... daher schließen sich Menschen zu Interessensgruppen zusammen. Im nächsten Schritt soll gezeigt werden, welche Interessensgruppen es gibt und was sie vertreten.

Anlage 3

ZIM Schritt 9 – 4 Ecken

Es wird ein Zitat vorgestellt und dann werden vier Interessensgruppen benannt, die dieses Zitat gesagt haben könnten. Jede Interessensgruppe erhält eine Ecke. Während ihr die Antwortmöglichkeiten vorgebt, bewegt ihr euch von einer Ecke zur anderen oder zeigt auf die jeweilige Ecke. Die TN werden nun aufgefordert, sich in die Ecke der Interessensgruppe zu stellen, die ihrer Meinung nach die Aussage getroffen hat. Klärt bitte Verständnisfragen zum Zitat oder zu den genannten Gruppen.

Interessenvertretungen gibt es nicht nur in Form von Schüler_innenvertretungen oder Jugendauszubildendenvertretungen sondern in allen Bereichen, in denen Menschen wollen das ihre Interessen in einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe definiert und vertreten werden sollen. Für die abhängigbeschäftigten Menschen gibt es hierfür Gewerkschaften. Leitgedanke einer Interessenvertretung ist immer die Mitbestimmung und damit die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Arbeit und die Ziele der Interessenvertretung.

Der Lobbyismus bezeichnet die Methode durch persönliche Kontakte und unterschiedlicher Form der Einwirkung auf Entscheidungsträger politische Entscheidungen zu beeinflussen.

Im Anschluss an jede Runde:

Klärt bitte auf, wer das Zitat gesagt hat. Fragt die TN, wie sie das Zitat finden und lasst sie ihre Aussage begründen. Ordnet bitte alle genannten Interessensgruppen den jeweiligen Politikfeldern aus ZIM Schritt 4 zu. Wenn auf der Pinnwand noch Platz ist könnt ihr die Karten dazu pinnen, wenn nicht bitte eine neue Pinnwand beginnen.

Hinweis für die Teamenden

Bitte schreibt alle Interessensgruppen auf grünen Moderationskarten mit.

Die Menschen in armen Ländern werden von der Finanz- und Wirtschaftskrise am härtesten getroffen. Für sie gibt es keine sozialen Sicherungssysteme, die die verheerenden Folgen abfedern könnten.

1. Oxfam Deutschland e.V. – internationale Hilfsorganisation mit dem Ziel, Armut zu überwinden.
» **Lösung:** Paul Bendix, Geschäftsführer von Oxfam Deutschland e.V. in Pressemitteilung des BUND vom 26.03.2009
2. TRANSNET – Gewerkschaft der Beschäftigten im Transportsektor
3. Amnesty International – Internationale Menschenrechtsorganisation
4. Ärzte ohne Grenzen – Organisation, die Medizinische Nothilfe leistet

Man müsste Lagerfeuer machen und erstmal die ganzen Flächentarifverträge verbrennen und das Betriebsverfassungsgesetz dazu und dann das ganze schlank neu gestalten.

1. BDI – Bund der deutschen Industrie
» **Lösung:** Michael Rogowski, BDI-Präsident, in: Spiegel-Online, 11.3.2003
2. DBJR – Deutscher Bundesjugendring
3. DGB-Jugend – Deutscher Bundesjugendring, Zusammenschluss von Jugendorganisationen wie z.B. der DGB-Jugend
4. Hans-Böckler-Stiftung

Wäre die Welt eine Bank, hättet Ihr sie längst gerettet!

1. IG BAU – Industriegewerkschaft Bauen Agrar Umwelt
2. Attac – Globalisierungskritische Organisation
3. Greenpeace – Umweltschutzorganisation
» **Lösung:** Greenpeace transparent aufgehängt von Aktivist_innen an der Zentrale der Deutschen Bank am 16.03.2009
4. Bund der Steuerzahler – setzt sich für einen schlanken effizienten Staat ein

Unsere Gesellschaft muss lernen, mit sozialen Härten und Ungerechtigkeiten zu leben.

1. Naturfreundejugend Deutschland
2. Finanzchef Daimler Chrysler
» **Lösung:** (Manfred Gentz, Finanzchef von Daimler-Chrysler, Tagesspiegel 13.04.2002)
3. Friedrich Ebert Stiftung
4. Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Gesetzliche Mindestlöhne sind ein Irrweg mit fatalen Folgen. (...) Gesetzliche Mindestlöhne werden keines der bestehenden Probleme auf dem Arbeitsmarkt lösen, sondern nur zusätzliche schaffen.

1. NGG – Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten
2. BDA – Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände – Interessensvertretung der Arbeitgeber_innen
» **Lösung:** BDA-Positionspapier „Gesetzliche Mindestlöhne: Irrweg mit fatalen Folgen“, Berlin, Mai 2006)
3. BDI – Bund der deutschen Industrie, Interessensvertretung der Arbeitgeber_innen in der Industrie
4. EKD – Evangelische Kirche Deutschland

Wir wollen eine Politik, die soziale Reformen wieder auf die Tagesordnung setzt. Wir sind für eine Politik, die Arbeitslosigkeit bekämpft und nicht die Arbeitslosen.

1. ver.di
» **Lösung:** ver.di-Aufruf zum Europäischen Aktionstag am 3.04.2004, Februar 2004)
2. Arbeitsagentur
3. BDI
4. TRANSNET

Jugendliche benötigen für den Einstieg ins Berufsleben eine fundierte und qualifizierte Ausbildung.

1. Caritas – katholischer Wohlfahrtsverband
2. Deutscher Sportbund (DSB) – Dachverband der Landessportbünde und Fachverbände
3. ver.di Jugend
» **Lösung:** Presseerklärung der ver.di Jugend vom 12.08.2002 zur Ausbildungssituation
4. IG BCE – Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie

Die Lehrstellensituation verschärft sich weiter. Sie wird nur mühsam kaschiert durch Zahlenakrobatik und Gesundheitsbetriebe. Immer mehr Jugendliche drehen Warteschleifen in Ersatzmaßnahmen, damit sie nicht in den Statistiken auftauchen.

1. Bertelsmann
2. attac
3. Allianz AG
4. DGB
» **Lösung:** Ingrid Sehrbrock, DGB Bundesvorstand (März 2006)

Wir sollten bereit sein, über Maßnahmen nachzudenken, die Arbeitsplätze sicherer machen. Krankheitstage sollten mit einigen Urlaubstagen verrechnet werden.

1. ZDH Zentralverband des deutschen Handwerks
» **Lösung:** Hanns Eberhard Schleyer, 12/2003 Präsident des Zentralverband des Deutschen Handwerks
2. Deutscher Städtetag – Interessensvertretung und Zusammenschluss der Städte
3. DBJR – Deutscher Bundesjugendring, Zusammenschluss von Jugendorganisationen wie z.B. der DGB-Jugend
4. IG Metall – Industriegewerkschaft Metall

Weltweit haben mehr als 100 Millionen Kinder, insbesondere Mädchen, keine Chance, eine Schule zu besuchen. (...) Es ist höchste Zeit zu handeln!

1. ADAC – Allgemeiner deutscher Automobilclub
2. SJD/die Falken – Sozialistische Jugend Deutschland/Die Falken – Jugendverband
3. GdP – Gewerkschaft der Polizei
4. GEW – Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
» **Lösung:** GEW Pressekonferenz 13. Juli 2007 GEW Vorsitzender Ulrich Thöne

Anlage 4

ZIM Schritt 10 – Auswertung

Erarbeitet gemeinsam mit den TN, was die bisher behandelten Inhalte mit Politik zu tun haben.

Menschen haben ganz unterschiedliche Vorlieben und Wünsche. In einer Gesellschaft müssen sich die Menschen aber einigen. Denn nicht alle Forderungen können erfüllt werden. Häufig stehen Forderungen sogar gegeneinander.

Forderungen und Interessen kann man am besten gemeinsam durchsetzen. Hierfür finden sich Menschen zu Interessensgruppen zusammen.

Politik bedeutet, sich darüber klar zu werden, welche Interessen und Forderungen man hat und sich für diese gemeinsam mit anderen in der Gesellschaft einzusetzen mit dem Ziel im Wettstreit der Ideen und Konzepte Lösungen zu finden, die für die Mehrheit akzeptabel sind.

ZIM Schritt 11 – Politik ist...

Immer 3 bis 5 TN bekommen eine Karte mit einer Situation. Sie sollen gemeinsam überlegen, ob es in der Situation um Politik geht. Außerdem sollen sie ihre Entscheidung begründen.

Die Situationskarten findet Ihr als Kopiervorlage nebenan.

Auswertung

Fragt, welche Kleingruppe ihr Ergebnis vorstellen will. Sie soll kurz ihre Situation darstellen und dann berichten, wie sie sich entschieden hat. Es gibt kein richtig oder falsch, wichtig ist, dass sich die TN eigene Gedanken machen. Es müssen nicht alle Gruppen ihr Ergebnis vorstellen.

Im Bundestag wird darüber diskutiert, ob es im Grundgesetz ein Recht auf Ausbildung geben sollte.

Ein Azubi bekommt mit, dass der/die Praktikant_in vom Chef immer nur hin und her gescheucht wird und ständig Kaffee kochen muss, aber nichts lernt. Er ermutigt den / die Praktikant_in, gemeinsam mit ihm zum Betriebsrat zu gehen.

Junge Auszubildende organisieren eine Demonstration zum Erhalt des Jugendarbeitsschutzgesetzes.

Zwei junge Menschen, die trotz intensiver Versuche keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, schreiben einen Leser_innenbrief an die Zeitung, um darauf aufmerksam zu machen, dass es zu wenige Ausbildungsplätze gibt.

Gewerkschaftler_innen sammeln Unterschriften für die Einführung eines Mindestlohns.

Eine Gruppe von Schüler_innen lädt eine_n Politiker_in ein, um mit ihr darüber zu diskutieren, dass es zu wenig Ausbildungsplätze gibt.

Eine Schüler_in steht auf und erklärt, dass sie das Verhalten des/der Lehrers/in gegenüber einer/eines Klassenkameraden/in nicht richtig findet.

Die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes streiken für bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene Lohnerhöhung.

Eine Gruppe von Frauen macht mit einer Aktion in der Innenstadt darauf aufmerksam, dass Frauen für die gleiche Arbeit immer noch weniger verdienen als Männer.

Eine Gruppe junger Schüler_innen kauft Asylbewerber_innen aus der Nachbarschaft ihre Lebensmittelgutscheine ab, da sie der Meinung sind, dass auch Asylbewerber_innen ein Recht darauf haben zu entscheiden, wo und was sie einkaufen.

Mehrere Jugendorganisationen veranstalten ein Friedenscamp.

Anlage 5

ZIM Schritt 12b – Auswertung

In die Mitte werden ein Mülleimer und ein Moderationskoffer gestellt. Der Koffer steht für das, was die TN vom Tag mitnehmen, der Mülleimer für das, was die TN nicht so wichtig fanden. Nun fordert ihr die TN auf, der Reihe nach zu sagen, was sie in den Koffer und was in den Mülleimer packen. Am Ende sagen auch die Teamenden, was sie mitnehmen und was nicht.

